Stadtkämmerer, 03.11.2026

Auswirkungen der 171. Steuerschätzung auf den städtischen Haushalt

Mitteilung für den Finanz- und Personalausschuss am 17.11.2026

In der Zeit vom 20. bis 22. Oktober 2026 tagte der Arbeitskreis "Steuerschätzungen".

Den Ergebnissen der 171. Steuerschätzung zufolge entwickeln sich die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden aufgrund der unterstellten höheren Wachstumsraten der Unternehmens- und Vermögenseinkommen besser als noch in der Mai-Steuerschätzung 2026 erwartet.

Bezogen auf das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Bielefeld im Haushaltsjahr 2027 bedeutet dies – im Vergleich zur Mai-Steuerschätzung – ein Plus von rd. 11,5 Mio. EUR. Bei der aufkommensabhängigen Gewerbesteuerumlage 2027 sind Mehraufwendungen von rd. 0,8 Mio. EUR zu erwarten. Die Prognosen der Steuerschätzung insbesondere zur Entwicklung der Gewerbesteuer sind nach derzeitigem Kenntnisstand vor dem Hintergrund des aktuellen Gewerbesteueraufkommens der Stadt Bielefeld in Höhe von rd. 297,0 Mio. € (Stand Ende Oktober 2026) als realistisch einzuschätzen. Für eine endgültige Einschätzung bleibt das Rechnungsergebnis 2026 abzuwarten.

Die Erträge aus den Anteilen an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer liegen im Jahr 2027 voraussichtlich um rd. 0,8 Mio. EUR bzw. um rd. 0,1 Mio. EUR über den bisherigen Erwartungen.

Auf Grundlage der Steuerschätzung werden für die Folgejahre 2028 bis 2030 weitere Verbesserungen der Steuererträge von jährlich rd. 5,7 bis 6,7 Mio. EUR (insgesamt 18,7 Mio. EUR) gegenüber den Werten aus der Mai-Steuerschätzung 2026 prognostiziert. Im Gegenzug erhöht sich die zu zahlende Gewerbesteuerumlage um bis zu 0,4 Mio. EUR pro Jahr (insgesamt 1,0 Mio. EUR).

Für den gesamten Zeitraum 2027 bis 2030 sind nach der aktuellen Steuerschätzung – **im Vergleich zur Mai-Steuerschätzung** 2026 – Verbesserungen in Höhe von insgesamt rd. 29,3 Mio. EUR netto zu erwarten.

Im Vergleich zur Veranschlagung im Doppelhaushalt 2025/2026 bzw. in der Prognose für 2030 belaufen sich die Verschlechterungen dagegen immer noch auf rd. 84,5 Mio. EUR netto. Die durch die aktuelle Steuerschätzung nach oben korrigierten Einnahmeerwartungen reichen somit bei Weitem nicht aus, um die prekäre Haushaltssituation der Stadt Bielefeld spürbar abzumildern.